



Die Anmeldung für das grösste Beachvolleyballturnier Einsiedeln, das 24. Raiffeisen Beachvolleyball-Grümpi, läuft. Der Festbetrieb muss heuer leider auf ein Minimum reduziert werden. Foto: Evelynne Marty

Konzentration auf den Spielbetrieb

Mitg. Wie bereits kommuniziert, findet das 24. Raiffeisen Beachvolleyball-Grümpi vom Freitag, 14., bis Sonntag, 16. August, statt, die Bewilligung des Bezirks liegt vor. Das OK hat sich nun aufgrund der äusseren Umstände dazu entschieden, das Fest zu redimensionieren und sich auf den Spielbetrieb zu konzentrieren.

Das heisst für die Teilnehmer: Der Spielbetrieb am Freitagabend, am Samstag und am Sonntag tagsüber findet normal statt, wie auch das Beachmorgi am Sonntag. Ansonsten gibt es auch wie immer einen Grillstand und ein kleines Zelt. Das grosse Festzelt und die Maisgoldbar auf dem Parkplatz werden jedoch in diesem Jahr nicht aufgestellt und es spielen auch keine Bands oder DJs – das heisst, die grosse Beachparty entfällt heuer leider.

Es ist dem Volleyballclub wichtig, dass die Anzahl der Anwesenden am Beachgrümpi jederzeit unter 300 Personen bleibt. Um Kontakte nachverfolgen zu können, werden ausserdem die Kontaktdaten erfasst – von den Mitspielenden und von den Besuchern und Zuschauern.

Das heisst für euch: Noch bis am 12. Juli läuft die Anmeldung fürs Beachvolleyballturnier! Es hat für jeden eine passende Kategorie, am Freitag findet wie immer das Turnier der Kategorie Firmen und Vereine statt, am Samstag sind es 6er Grande, 3er Angefressene und Ladies Beach, am Sonntag dann der 4er Fun. Bis zum 24. Raiffeisen Beachgrümpi sind die Beachfelder in der Grotzenmühle offen für Trainings. Die Spielzeiten sowie weitere Informationen gibt es unter www.vbceinsiedeln.ch. Inserat folgt.

In Willerzell wurde wieder um die Wette geschossen

Letzten Samstag konnte der MSV Willerzell das Cupschiessen durchführen, welches eigentlich bereits am Ostermontag stattfinden sollte.

rk/EA. Elf Armeewaffen- und vier Sportwaffen-Schützen fanden sich am frühen Samstagnachmittag beim Schiessstand in Willerzell ein. Bei den ersten zwei Runden in der Kategorie A (zweimal zwei Runden mit je zehn Schuss Einzeln auf die 10er-Scheibe) und bei der Kategorie D (zweimal zwei Runden à zehn Schuss Einzeln und fünf Schuss Serie) war es spannend. Schon in diesen ersten Runden wurden hohe Resultate geliefert. Danach ging es in die K.-o.-Runden mit Auslosung – die Nerven waren gespannt. Das Wetter machte es noch

spannender, denn genau vor dem Halbfinal mischte ein Gewitter alles auf. Im Final trafen sich schliesslich Ueli Schnyder gegen Stefan Kuriger bei den Sportwaffen. Ueli gewann mit 93 Punkten vor Stefan mit 91 Punkten. Im Final der Armeewaffen gewann Pascal Kälin mit 134 Punkten vor Rita Schnyder mit 131 Punkten. Im Anschluss an das Schiessen fanden das Absenden und ein gemütlicher Grill-Höck statt.

Rangliste Cupschiessen 2020

Kategorie A: 1. Ueli Schnyder (Gewinner des Wanderpreises); 2. Stefan Kuriger; 3. Ingolf Koch; 4. Josef Schnyder.
Kategorie D: 1. Pascal Kälin (Gewinner des Wanderpreises); 2. Rita Schnyder; 3. Stefan Kälin; 4. Ruth Kälin; 5. Beat Ebnöther; 6. Zachi Schönbächler; 7. Iwo Schönbächler; 8. Edgar Kälin; 9. Erich Schönbächler; 10. Roger Schatt; 11. Kurt Kälin.



Die beiden Kategoriensieger des Cupschiessens 2020 des MSV Willerzell: Ueli Schnyder, Sieger Kategorie A (links), und Pascal Kälin, Sieger Kategorie D. Foto: Ruth Kälin

Es stehen noch diverse Arbeiten an

Sportzentrum-Generalversammlung mit sehr hoher Zustimmung

Am Montagabend, 29. Juni, traf sich der Verwaltungsrat des Sportzentrums Allmeind zur 3. GV mit anschließender Sitzung. Wie angekündigt, fand die Versammlung unter Ausschluss des Publikums statt. Es wurde brieflich abgestimmt.

Mitg. Der Rücklauf war sehr hoch, von total 345 Genossenschäftern (mit Genossenschaftskapital von 512'000 Franken) haben insgesamt 213 ihre Stimme abgegeben, was einer hohen Beteiligung von 62 Prozent entspricht.

Bei allen Traktanden war die Zustimmung sehr hoch, gab es doch nie mehr als zwei Nein-Stimmen und eine Enthaltung, womit die Zustimmung zu allen Geschäften bei über 98 Prozent lag.

Die Genossenschäftler stimmten über die Genehmigung des Geschäftsberichtes, die Gewinnverwendung, die Entlastung des Verwaltungsrats und die Revisionsstelle (Trescor Treuhand AG, Unteriberg) ab.

Die Jahresrechnung 2019 schloss mit einem Verlust von 61'000 Franken, wodurch die Bilanzsumme der Genossenschaft Sportzentrum Allmeind auf rund 460'000 Franken schmolz. Die-



Die Genossenschaft Sportzentrum Allmeind will im Herbst ein überzeugendes und durchdachtes Projekt präsentieren, das nachhaltig betrieben werden kann. Visualisierung: zvg

ses Geld wurde vor allem für die Projektplanung verwendet: Zusammen mit den Architekten und Fachplanern wurde die Projektplanung verfeinert und die detaillierten Kosten ermittelt.

Nach wie vor stehen diverse Arbeiten an: Bis nach den Sommerferien folgen weitere Abklärungen betreffend Betriebs-

budget und Finanzierung, bevor dann voraussichtlich im Herbst die angekündigte öffentliche Informationsveranstaltung stattfindet. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Der Verwaltungsrat ist motiviert, ein ausgefeiltes Projekt mit einer hohen Kostengenaugkeit zu präsentieren. Auch was das Betriebs-

konzept und -Budget anbelangt, soll nichts dem Zufall überlassen werden. Diese Vorgehensweise braucht allerdings viel Zeit und Ressourcen. Das Ziel lautet nach wie vor, ein überzeugendes und durchdachtes Projekt zu präsentieren, das nachhaltig betrieben werden kann – von und für Einsiedeln.



Damit wegen «Corona» die Abstände eingehalten werden konnten, fand die Gemeindeversammlung in Alpthal letzten Dienstag in der Mehrzweckhalle statt. Foto: Meinrad Steiner

Zustimmung trotz erheblicher Kostenüberschreitung

Letzten Dienstag fand in Alpthal die Gemeindeversammlung statt. Auch die Gemeinde Alpthal kommt nun voll ins EDV-Zeitalter, mit neuer Website, mit einer Geschäfts-Verwaltungs-Lösung und mit dem neuen harmonisierten Rechnungswesen.

ms. Damit der vorgeschriebene Corona-Abstand eingehalten werden konnte, begrüsst Gemeindepräsident Ady Inderbitzin knapp 30 Personen in der schönen Mehrzweckhalle zur ordentlichen Gemeindeversammlung. Im Hinblick auf die zu erwartenden hohen Kosten bei der Sanierung der Trinkwasserversorgung Alpthal erhielt der Präsident vom Kanton die Auskunft, dass das Trinkwasserwerk als Spezialfinanzierung grundsätzlich selbsttragend sein muss. Einzig, wenn die Wasserzinsen im Vergleich zu anderen Gemeinden überhöht sind, könnte

sich die Gemeinde an den Kosten beteiligen.

Von den sieben Gemeinderäten traten zwei zurück. Es sind dies der bisherige Säckelmeister Patrick Gyr und Bauchef Ady Fässler. Sie wurden beide mit einer kurzen Laudatio und einem Blumenstrauß verabschiedet. Ein Blumenstrauß, den sie beide ihren Gattinnen überbringen können, zum Dank für ihre stille Arbeit zu Hause, meinte Präsident Ady launisch. Neu in den Gemeinderat gewählt wurden Martina Steiner und Lukas Bisig. Neue Vize-Präsidentin ist Yvonne Müller.

Soeben hat Alpthal eine neue, moderne Website aufgeschaltet, welche Ressortchef GR Thomas Reichlin den Anwesenden auf Grossleinwand kurz präsentierte. Aus der Mitte der Versammlung wurden dazu bereits einige Ergänzungswünsche angebracht.

Gemeindeverwaltung

Die letzte Budgetgemeinde bewilligte einen Kredit für die An-

schaffung einer GeVer-Lösung (GESchäftsVERwaltungs-Lösung) für die Gemeindeverwaltung und für den Gemeinderat. Eine Arbeitsgruppe hat einige Lösungen angeschaut und auch andere Gemeindeverwaltungen besucht. Schliesslich entschied sich der Gemeinderat für die Lösung der Firma CMI in Schwerzenbach. Mehrere Gemeinden in der Umgebung und auch der Bezirk Einsiedeln arbeiten mit dieser EDV-Lösung. Sie soll die Verwaltungstätigkeiten erheblich vereinfachen. Überdies haben ab dem Jahr 2021 alle Schweizer Gemeinden das neue harmonisierte Rechnungswesen einzuführen, so auch die kleine Gemeinde Alpthal. In Anbetracht der steigenden Arbeit und deren Komplexität erhöhte der Gemeinderat das Arbeitsstellenpensum der Gemeindeverwaltung um 20 Prozent auf 2,4 Arbeitsstellen.

Erhebliche Kostenüberschreitung

Die vorliegende Jahresrech-

nung 2019 und die Nachkredite erläuterte der abtretende Säckelmeister Patrick Gyr. Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von etwas über 3 Millionen Franken mit einem Fehlbetrag von 347'420 Franken ab. Dadurch fällt das ausgewiesene Eigenkapital auf noch 772'070 Franken. Es liegt somit etwas unter dem eigenen Steuerertrag von einem Jahr.

Die Strassen-Sanierung vom Stei bis Brunni führte zu einer erheblichen Kosten-Überschreitung von über 30 Prozent. Der Säckelmeister begründete diese mit unvorhergesehenen Kosten, wie der Sanierung einer Brücke und der Meteorleitungen. Auch der Gemeindebeitrag an die Privatstrassen überstieg das Budget um 50 Prozent. Dies sei die Folge der Verschiebung von Sanierungsarbeiten aus dem Vorjahr. Doch die Anwesenden waren gnädig. Sie stimmten sowohl den Nachkrediten wie der Jahresrechnung oppositionslos zu.

— www.alpthal.ch